Anfrage der SPD-Fraktion:

Nach Angaben von betroffenen Anliegern der Cheruskerstraße gibt es Unklarheiten bei der Abrechnung der Anliegerbeiträge.

Frage:

Welche Kosten gingen in die Abrechnung der Baukosten ein und mit welcher Verteilung:

- Straßenbau einschließlich Bürgersteig,
- Kanalbau,
- Beleuchtung.

Zusatzfrage:

Wie erfolgte die Verteilung der Kosten auf die gewerblichen und die privaten Anlieger?

Antwort des Amtes für Verkehr:

Hinsichtlich der von Ihnen angesprochenen 3 „Kostenarten“ Straßenbau einschließlich Bürgersteig, Kanalbau und Beleuchtung weise ich zuerst einmal darauf hin, dass die Kosten der Auswechslung der Schmutz- und Regenwasserkanäle in der Cheruskerstraße nicht auf die Anlieger umgelegt wurden. Schmutzwasserkanäle sind niemals Gegenstand von Beitragsberechnungen nach § 8 Kommunalabgabengesetz Nordrhein-Westfalen, da sie nicht der Straßenentwässerung dienen. Die vorhandene Regenwasserkanalisation hingegen diente zwar sowohl der Grundstücks- als auch Straßenentwässerung, jedoch war sie nicht in erheblichem Maße schadhaft, wie es Voraussetzung für eine Beitragspflicht der Anlieger ist, sondern sie musste in erster Linie im Durchmesser vergrößert werden, um den aktuellen Vorschriften zu entsprechen.

Anders als die Kosten für den Kanalbau mussten die Kosten für den Straßenbau (Fahrbahn, Rinne mit Sinkkästen („Gullis“) sowie Gehwege) auf der Teilstrecke Cheruskerstraße zwischen Gütersloher Straße und Graphiastraße bei der Berechnung der Anliegerbeiträge berücksichtigt werden, denn die Cheruskerstraße war vor dem Ausbau in einem dringend erneuerungsbedürftigen Zustand. Dies wurde auch in den Beschlüssen der Bezirksvertretung Brackwede vom 21.08.2008 und 16.02.2012 deutlich.

Die Kosten für die Arbeiten an der Straßenbeleuchtung waren nach § 8 Kommunalabgabengesetz Nordrhein-Westfalen ebenfalls auf die Anlieger umzulegen, da auf der Teilstrecke Cheruskerstraße zwischen Gütersloher Straße und Von-Möller-Straße die Zahl der Straßenlaternen von 11 auf 19 erhöht und damit erstmals eine ordnungsgemäße Straßenbeleuchtung ohne die bisher vorhandenen unbeleuchteten „Dunkelzonen“ erreicht wurde. Die Bescheide für die Straßenbeleuchtung mussten gesondert von denen für den Straßenbau erlassen werden, da die Arbeiten an der Straßenbeleuchtung von der Gütersloher Straße über die Graphiastraße hinaus bis zur Von-Möller-Straße vorgenommen wurden und daher hierbei mehr Anlieger betroffen waren.

Nach der aktuellen Satzung der Stadt Bielefeld zur Erhebung von Straßenbaubeiträgen nach § 8 Kommunalabgabengesetz Nordrhein-Westfalen waren bei der Cheruskerstraße als sogenannte Hupterschließungsstraße folgende Anteilssätze für die Anlieger anzuwenden:

Fahrbahn 60 %, Rinne mit Sinkkästen 60%, Gehwege 70 %, Beleuchtung 60 %

Gezahlt werden musste für alle von der erneuerten Teilstrecke der Cheruskerstraße erschlossenen Grundstücke. Dazu gehören sowohl die direkt an die Straße angrenzenden Grundstücke als auch die über Wege, Zufahrten und vorderliegende Grundstücke von der Cheruskerstraße aus erreichbaren Grundstücke.

Der Vollständigkeit halber sei noch hinzugefügt, dass die Kosten des östlichen Gehweges der Cheruskerstraße zwischen Graphiastraße und Von-Möller-Straße nicht auf die Anlieger umgelegt werden konnte, da der Gehweg hier überwiegend keine Erschließungsfunktion besitzt (grenzt zu deutlich mehr als 50 % an unbebauter Grünfläche). Hingegen war die Stadt Bielefeld verpflichtet, für die Mehrkosten bei der Anlegung von Grundstückszufahrten (die generell um 15 cm im Aufbau verstärkt werden müssen im Vergleich zu den reinen Gehwegbereichen) sogenannte Mehrkostenbescheide nach § 16 des Straßen- und Wegegesetzes Nordrhein-Westfalen gegenüber den betroffenen Grundstückseigentümern zu erlassen.

Zur gestellten Zusatzfrage nach der Verteilung:

Die Verteilung der umlagefähigen Kosten erfolgte nach den Faktoren Größe der betroffenen Grundstücke, Zahl der Vollgeschosse und Zuschlag für Gewerbegrundstücke. Im Ergebnis haben die gewerblichen Anlieger insgesamt 65,17 % der auf alle Anlieger umgelegten Kosten entrichten müssen und die privaten Anlieger 34,83 %.

Sollten nach dieser Erläuterung noch weiterhin Unklarheiten bei den Anliegern der Cheruskerstraße bestehen, so würde sich das Amt für Verkehr der Stadt Bielefeld freuen, wenn es zu einem gemeinsamen Gespräch im technischen Rathaus (August-Bebel-Straße 92, 33602 Bielefeld) mit der Möglichkeit für die Anlieger zum Einblick in alle relevanten Unterlagen kommen könnte. Zur Vereinbarung eines Termins sowie zur Klärung aller noch bestehenden Fragen zu der Beitragserhebung Cheruskerstraße steht Ihnen Herr Stührenberg vom Amt für Verkehr unter der Telefonnummer 0521 / 51 31 17 sehr gerne zur Verfügung.“